

Markung: G a m m e l s h a u s e n .

D i e F l u r n a m e n

der Markung

G a m m e l s h a u s e n

O/A.Göppingen

Gesammelt von: Hauptlehrer R A U, Gammelshausen.

Beilagen: Markungskarte, gezeichnet von Hauptlehrer RAU,

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	1 XIII. 39	A i s c h b a c h, aeschb ² ,	Wi.	Wi. u. A.	1 Tagw.wysen im morgen Briel oder in tisch Bachwysen. St.G.E.1561. 1 Tagw.Wießen im Ayspach G.Igb.1553 Espach(oder auch)Aisbach St.G.E.1561.	1.)ebenes Gelände zwischen zwei Bächen.		
2	2 XII. 39.	A n w a n d, wand,	A.	A. Baum- wies.				
3		A l l e w i n d,						
4	3 XII. 39.	beim B i l d s t o c k,		A.	" 3 Viertel Jauchert Acker beim Bildstock". - Heiningen Lagerbuch der Stiftungspflege 1675. "beim bild Stöckh" G.St.B 1759. Name nicht mehr gebräuchlich.	1.)Am ehemaligen Wallfahrtsweg zur früheren Kirche auf Lotenberg stand einst ein Bildstock auf einer Geländewelle, angebl.mit einem geschnitzten Menschenkopf. - Heute heisst diese Flur:Steigacker.		
5	4 XII 39	B ä B l e r s F e i c h, beslers deich,	Wei- de,	Wi.		1.)Muldenartige Senke am Haldenhang.	Vielleicht nach einem früheren Bürger Bässler Benannt.	
6	5 XIII 39	B r e i t e, broite,	A.	A.	" in der breithin" G.St.B. 1759.	2.)Ackergerände unterhalb des Dorfes,eben, breit.		
7	6 XII 39	B r o n n b e t t l e,	A.	A. u. Baum- wies.	"das Bronnbettlen genannt, oben im Dorf" G.St.B. 1759. 1 halb Jauchert das Bronnbettlin genannt stoss unten auf gemeine Bronngass St.G.E. 1561. "das Bronnbettlin, unten gem. Bronngass beim gem.tiefen Weg, so hiebei vor auch Acker gewesen". E.St.G.1710.			
8	14 XII.39	B r o n n e n g a s s e,		Weg	heute "Fuchseck" genannt (s. dort!)	1.)Hohlwegartige Gasse mit einem Gemeindebrunnen.		
9	7 XIII 39.	B r u c k,	A.	Wi. u. A.	"in der Prückh" S.R.D. 1686.	2.)An einer Bachbiegung gelegen.Brücke über den Bach.		
10	NO 8 XI.39.	B u c h e n w a l d, buch wald,	Wa.	Wa.	"der Buechwaldt" S.R.D. 1686:	1.)Ehedem bürgerlicher Privatwald,soll in Notzeiten um geringe Entschädigung von der Degenfeld'schen Herrschaft erworben worden sein.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	9 XIII 39	Brühl, brül,	A.	Wi. u. A.	der Brülacker 1478 im pryel 1504 „ein Jauchert A im Brüel" H.Lgb.1675.	1.) Am Bach gelegenes, ebenes Gelände.		
12	10 XIII 39	Eitswiesen, eitwis,	Wi.	Wi.	„1 Tagw. in der Eytz=oder riedtwießen" G.Lgb. 1553.	1.) Ebenes, feuchtes Wiesenland, Niederung.		
13	11 XII 39	Erbiswiesen, erbeswis, erbetswis,	Wi.	Wi.	„Erbiswiesen" S.R.D. 1686.		Erbes = Erbsen.	
14	12 XII. 39	Enter,	A.	A.	„Anderthalb Jauchert A. im Jmpter" H.Lgb.1675.			
15	13 XI.39	Erlenhau, erlhau,	Wa.	Wa.		1.) Waldhang gegen Köldbach, feuchter Boden.		
16	14 XII 39	Eselweg, abgegangen,	-	-		1.) Den Enterbach entlang.		
17	15 XIII 39	Felben, felb,	Wi.	Wi.	„beim Felbenbronnen"		Felben = Weidenbäume, hier gebräuchlich. Ausdruck. Jedoch keine vorhanden.	
18	16 XII. 39	Flohäcker,	A.	A.	„drei Jauchert Ackher, der Flaw Ackher genannt" - „in Flohäcker" G.St. B.1759.			
19	17 XII. 39	Fuchseck, en dr fugseg,	-	-		1.) Ortsteil, der Fuchseck(Albberg) zu gelegen.		
20		Fußsteig, -	-	-	„ am Fußsteig stösst hinten an Leitenbach" St.G.E. 1561. „am Lotenberger Fußsteig" St.G.E. 1561 „am Gruibinger Fußsteig" St.G.E. 1561.	1.) Fußpfad, heute zu Feldweg(Weingartenweg) verbreitert? (Heute unbekannt).		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	XIII. 39.	F u r t w i e s e, --			"2 Viertel Furthwiesen auf der Bruck" G.B.G.1791.	21.) Früher soll man im Bachbett gefahren sein.		
22	18 XIII. 39.	F u r t a c k e r, --			"1 Jauchert der Furthacker stosst vorn. an hintern Bach" G.St.B. 1759. "2 Viertel Acker der Furthacker im Aispach" G.B.G.1791.	22		
23	19 XII 39	G a i e r n,	A.	A.	"2 Jauchert Ackher in Geren" H. Igb. 1675. "im Görn stosst oben auf Gruibinger Fuss- weg, unten an Keldbach" Kfb.G.1790. "in Gayern" G.St.B. 1759.	23		
24	XII. 39.	G a l g e n b u c k e l, galg ² bugl,	Wei- de,	All- mand- teile,	gemeiner Wasen - 1868 Gemeindeteil "am Galgenloch".	24.) Gerichtsstätte der ehem. Dorfherren, Grafen von Degenfeld; letzte Hinrich- tung 1796.		
25		G a B a c k e r,			"2 Viertel Acker, der Gaß Acker genannt" Kfb. G. 1790.	25.) Der Heining Strasse entlang?		
26		G a l l e,	Wi.	Wi.	"1 Tagw. in Eitswießen, die Galle genannt" G.B.G. 1791.	26		
27	20 XII 39	G e h ä l t, keld,	Wa. u. A.	Wa.	"das Kheldäckherlin" St.G.E. 1561 "2 Viertel Acker, das Költ Äckerlen" G.B.G. 1791.	27.) Waldiger Osthang des Köpfe gegen die Mühlbachschlucht(Köldbach).	Gehalt = Gehalde?	
28		G e m e i n d l e,			"1 halb Viertel Wiesen das Gemeindlen oder in der Bruck" G.B.G. 1791. "Viertel Wiesen, das Gmaindlin genannt, stosst vorn auf gem. Gaßen u. unten auf gem. Gaß".	28		
29	21 XIII. 39	G l o c k e n w i e s e n, glog ² wis ² ,	Wi.	Wi.	"4 Tagw. Glockenwießen" G. Igb. 1553 "1 halb Tagw. Wiesen liegt in Gloggen- wiesen". - Altes Gamm.Kaufb.v. 1683.	29.) ebenes Wiesengelände an Grenze gegen Heiningen.		
30		G r a b e n b e t t, --			"3 Viertel Jauchert Acker das Grabenbett- lin genannt" E.St.G. 1710.	30		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31		G r a f e n w i e s e n , gröf wis,		Wi.	" 2 Tagw. in Grafenwiesen" St.G.E. 1561 (die grauenwiß St. G. E. 1561)? bei den Eitswiesen (1710).	2.) Wiese im Besitze der Degenfeld'schen Herrschaft; Haus Degenfeld erwarb die Herrschaft durch Heirat erst um 1600 von den Junkern Zillenhard.		
32	22 XII 39	G r ü n d l e n , grendl ,	A. u. Oede	Wi.	" 1 Viertel Tagw. Wießen in Gerendlin" H.St.G.1710. " 1 Viertel in Grundgärten" E.St.G.1710. " 1 halb Tagw. Garten in Egardten im Grund" E.St.G. 1710.	1.) Baumwiesen mit sumpfigem Grund, heute entwässert - nahe beim Ort.		
33		G r e i n e r s w i e s e n ,			" 3 Viertel Wiesen in obern Eitswiesen, die Greinerswiesen genannt" G.B.G. 1791.			
34	23 XII 39	H ä l d e n , en dr hald ,				1.) Abhang des Galgenbuckels, heute gesunde Obstlage.		
35	24 XIII 39	H ä r d w i e s e n , hertwis , Härdwiesenweg,			" 3 Viertel Herdwiesen" St.G.E. 1561.	1.) ebenes Wiesengelände, baumlos.		
36	25 XII 39	H e u b ä u m l e , ha,	A.	A.		1.) an der Grenze gegen Dürnau, das dort denselben Flurnamen führt.		
37	26 XI 39	H e n n e n s t i e g e , hennstig ,	Wa.	Wa.		1.) Waldteil im Erlenhau, zerklüftet.		
38	27 XII 39	H e r r e n b e r g , herrberg, (Akzent auf berg),	A.	Wi.	"Herrn Berg das Köpfle" genannt. S.R.D.1686.	1.) Baumwiesen am Nordhang des Köpfle, auf Markung Dürnau "Berg". Grosse Wiese in gräfli.Degenfeld'schem Besitz.		
39	28 XII 39	H i n t e r e B a c h , hentrbach ,	A.	A.		1.) hintere Bach = Mühlbach, an der Westgrenze der Markung.		
40	29 XIII 39	H i r s c h ä c k e r ,	A.	Wi.	" Hirschäckher" S.R.D. 1686. " Hirschenackher hinter den Osterwiesen" St.G.E. 1561.			

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41	30 XII 39	H i l g e n, hilge,	A.	A. u. Wi.		1.) Wiesenhang zw. Katzenfürst u. Mühlbach, auf drei Seiten von Wald begrenzt.		
42	31 XII 39	H i n k e l, henkl,	A.	A.	"3 Jauchert der Hinckhen Acker genannt" "2 Jauchert Acker der Henken Acker" H. Igb. 1675.			
43	32 XII 39	H o f ä c k e r, hofekr,	A.	A.	"3 Viertel Jauchert Acker auf dem Hofacker H. Igb. 1675.			
44	33 XIII 39	H ö l l g a ß, hellgass,			"an der Hellgassen" G. St. B. 1759. "2 Viertel A. der Kreuz-oder Höllgaß Acker" G. B. G. 1791.	1.) Feldweg gen. Lotenberg.	Hohlgass nur auf kurze Strecke.	
45		J r r e n b e r g,			"1 Garten der Jrrenberg genannt" S. R. D. 1686.			
46	34 XII 39	H u m m e l w i e s e,	Wei- de,	Wie.	"1 Tagw. auf dem Hummelwaasen" Kfbch. G. 1790.	1.) Zum Unterschied von "Fraschen Hommelplatz", der in der Halde ob der Steigen liegt. Die Hummelwiese liegt über der Kohlplatte.	wurde vielleicht dem Hummelhalter zur Nutznießung überlassen. Hommelplatz heute im Besitz des Bürgers Frasch, ehemals ein Teil der Viehweide.	
47	35 XI 39	K a t z e n f ü r s t, katzhaele,	Wa.	Wa.	"Gammelsh. Gemeinholz, der Katzenfürst genannt" S. R. D. 1686.	1.) Waldvorsprung gegen die Halden, in Gemeindebesitz.		
48	36 XII 39	K o h l p l a t t e, kolplatt,	Oede	Wi.			ehemals Zimmermannsplatz, vor dreissig Jahren entwässert u. mit Obstbäumen bepflanzt.	
49	37 XII 39	K ö p f l e, kepfle,	Wa.	Wa.		1.) Vorspringende Bergzunge der Sandstein-Formation.		
50	38 XIII 40	K r e b e n,			"in der Kremenwiesen" G. St. B. 1759 "in Khremenwiesen" St. G. E. 1561.	1.) Wiesengelände am Weingartenbach mit Weiden.	Kremen = Weidekorb.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
51		Knoll er in,	Wi.		"2 Wagw. Wiesen, die Knoll er in, jetzt Stokkach Wies bei Leithenbach" E.St.G.1710.	51		
52	39 XIV.39	Krautgärten, Krautgartenweg,				52) Ebene gegen Heiningen, das dort ebenfalls diesen Flurnamen führt.		
53	40 XIII 39	Kreuzacker, kreizakr,	A.	A.		53) unterhalb des Wegkreuzes untern Ort.		
54	41 XIII 39	Kreuzgasse, kreizgass,			"Am Kreuzweg, so ein Anwander" G.St.B.1759.	54) Dorfstrasse gen Heiningen, früher ohne Häuser.		
55	42 XII.39	Krumme Nas, krom nəs,				55) Wegebiegung der Steige.		
56	43 XII.39	Kürzen, Kitse,	Wi. u. A.	Wi.	"uff der Khürtzin" St.G. E. 1561. "2 Viertel Wiesen in der	56) N-O.Hang des Köpfle.		
57	44 XIII 39	Lachen, lach und lachnd,	A.	A.	A. "1 halb Tagw.in den Lachen" H.Lgb.1675.	57		
58		Lange Wiesen,			"in Langenwießen" G.St.B. 1759.	58) Ob den Lohwiesen.		
59	45 XIII 39	Loh, lo,	Wi.A.	Wi. A.	"lohäckher" S.R.D. 1686.	59		
60	46 XII.40	Leichte Hölzlen, leit tobl,	Wei- de,	Wa.	"Leuttenhölzle" Gem.Rats Protokoll 1799.	60) Waldschlucht mit dem Leiten=oder Weingartenbach(Sandsteinformation)		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61	47 XII.40	Leitenbach,			heute „Weingartenbach“.	1. Grenzbach gegen Heiningen Markung entlang den Weingärten.		
62	48 XII.40	Linden, an der Lend ^o ,	Weide	Allmend		1. Auf dem Galgenbuckel 2 stattl. nebeneinanderstehende Linden, eine Sommer- und eine Winterlinde; früher sollen deren 6 oder 7 dort gestanden haben. Naturschutz!		
63	49 XII.39	Letten, led ^o feld,	A.	A.	„der khurtz Lett genant“ St.G.E. 1561 „am langen Letten, stoßt hinten an das Leutenbächlin“ St.G.E. 1561.	1. Schwerer, lettiger Boden.		
64		Lußwiese,	Wi.		„1 halb Tagw. herdtwießen die lußwieß genant“ St.G.E. 1561 „hievor luß, jez herdtwisen“ E.St.G. 1710.	67		
65	50 XIII.39	Mörgelen, merg ^o ,	A.	A.	„in den hintern Mörgelen“ G.St.B. 1759. „1 Jauchert A. in den Mörgelen“ Kfb. G. 1790	65		
66		Mühlacker,	A.	A.	„das mühlckerlin am hintern Bach“ St.G.E. 1561. „3 Viertel Ackers im Mühlckerlén“ E.St.G. 1710.	66		
67	51 XIV.39	Neuwiesen,	Wi.	Wi.		67		
68		Nüsslen,			„drei Viertel Wiesen in Nüsslen oder auf der Bruck“ G.B.G. 1791. „Land im Nüsslen“ G.St.B. 1759.	68		
69		Nonnenbetten,			„in Nonnenbetten, der Hofacker“ G.St.B. 1759.	69		
70	Ostern XIII.39	Ostern, auster-wis ^o ,	Wi.		„1 halb Jauchert Acker in Österbetten“ (stosst auf die herrschaftliche Schafwiese) H. Lgb. 1675. „in Ostergarten“ St.G.E. 1561.	70		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	52 XII 40	P f i n g s t w a s e n,	Wei- de,	Wi. Allm.	heute „hintere Teile“.	71) hinterster Winkel des Galgenbuckel, früher Viehweide, heute Allmand-Wiesen- teile.		
72	53 XII 39	R a i t e l g ä r t e n, raetelgert ^o ,	A.	BWi.	„in Raitelgärtten“ E.St.G. 1710. „in den Röhelgarten“ G.St.B. 1759. „2 Viertel Gartens im Röhr-oder Raitel- Garten“ Kfb. G. 1790.	72) Hausgärten.		
73	54 XIII 39	R a u w i e s e, rou - wisle,	Wi.	Wi.	„im <u>R</u> awenbriel“ H.Lgb. 1675.	73) Sumpfige Wiese am Grenzbach gen Mar- kung Dürnau.		
74	55 XII 39	R e n n e n g a r t e n, renndgard ^o ,	Wi.	Wi.	„im Rennengartten“ G.St.B. 1759. „Rinnengarten“ St.G.E. 1561.	74) aufgefüllter Bachlauf u. zu Baumwiese gerichtet.		
75	56 XII 39	R e u t e, reide,	?	Wi.	„in der Reuthin“ G.St.B. 1759.	75) Hang an Köpfe, der an Wald grenzt.		
76	57 XIII- XIV. 39	R i e d, ri ^o d,	A.	A.	„1/2 Tagw. Wiesen in Riethwüsen“ H.Lgb. 1675	76		
77	58 XIII 39	R o h r ä c k e r, raur = egr,	A.	A.	„in Rotackher“ St.G.E. 1561.	77		
78	59 XII 39	R u h b a c h, ri ^o bäch,	Wi.	Wi.		78		
79		S a t t l e r n e n,			„3 Tagwerk Wiesen, die Sattlernen genannt“ St.G.E. 1561.	79		
80	60 XII 39	S a u e r b a u m, souerbom,				80		

Fortf. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81	61 XIII 39	Sauerwiesle, sauerwisle,	Wi.	Wi.	"2 Tagw. in Sauerwießen" G.Lgb. 1553 "das Sauerwiesle" G.St.B. 1759.	1.) Sumpfige Wiese mit Riedgras-saures Gras.		
82		Sauerbronnen,			"1 Jauchert A. im Sauerbronnen, das Häldle genannt" H.Lgb. 1675.			
83	Sauhau XI.39	Sauhau, seihau,	Wa.	Wa.		1.) Meist feuchtes Waldgelände in Gemeindebesitz.		
84		Schabenwiesen,			"1 halb Jauchert A. auf der Schaben Wüsen" H.Lgb. 1675. "Kaplaney hat 2 Tagw. Wiesen eigen, die sogenannte Schabewieß, stösst an die Osteräcker" St.G.E. 1561.			
85	62 XIII 39	Schafwiesen, söf-wisö,	Wi.	Wi.		2.) in Degenfeld'schem Besitz bis heute.		
86	63 XIII 39.	Schelmengarten,	?	Wi.	auch Winkelgarten	1.) Unregelmässige Form, schmaler Wiesenstreifen.		
87	64 XIII 39	Schmiede, smide,	Wi.	Wi.	1553. "anderthalb Tagw. in der Schmiede" G.Lgb. "Ein Tagw. Wiesen in Eizwiesen, die Schmiedin genannt" Kfb.G. 1790. "Schmiedin oder Kindlins Wießen" Hein. Renovation v. 1556.			
88	4 XII 39	Schützenwiese,			2.) "Bässlers Teich".	2.) seit alters dem Dorfschützen zur Nutznutzung überlassen.		
89	Sielaaw. XI, 39 u. 40.	Sielenwang, silöwang, auch silöbang,				1.) ebene Bergfläche mit magerer Ackerkrume - zur Markung Auendorf.		
90	65 XII. 39	Sulz, sulz,	A.	Wi.	"in Sulz" St. G. E. 1561.	1.) Sumpfiges Gelände am Mühlbach.		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91	66 XI.39.	Sumpfrain, sempfe - sempfene,	Wa.	Wa.		1.) Feuchter Teil des Erlenhau, lehmiger Waldboden.		
92	67 XII.39.	Steigbettle, ✓stoegbettle,	A.	A.		2.) Teil der Flur „Anwand“, liegt abgegan- nem Fusspfad.		
93	68 XII.39.	Steigäckerle, ✓stoegagr, Steigäcker, ✓steigeagr,			„1 Viertel Jauchert A. das Steigäckerle“ H. Igb. 1675.	1.) leichte Bodenwelle mit früherem Fuss- pfad zum Lotenberg.		
94	69 XII.39.	alte Steige alt ✓stoeg,	Weg	Weg,		2.) im Gegensatz zur neuen, 1870 erbauten Steige; alte St., führt am Galgenbuckel hinauf und wird teilweise heute noch als Feldweg benützt.		
95	70 XI.39.	Steinriegel, ✓stoerigl,	Wa.	Wa.		1.) Steiniger Waldteil am Abhang des Sie- lenwang.		
96	71 XIII. 39	Stockart, ✓stögert,				86		
97	72 XI.39.	Storz, ✓storz,	Wa.	Wa.		1.) Steilhang des Sielenwang, bewaldet, Bergrutschstelle Petrefakten=Fundgrube.	storz = sturz.	
98	73 XII.39.	Trunkgarten, trogart,	A. Baum	Wi.	„im Trunkgarten“ G. St. B. 1759.	96		
99	74 XII.40.	Wegtafel, an dr wegtafel,	Wei-	All- de, mend- teile,		1.) Strassengabelung mit Wegzeiger.		
100	75 XII.40.	Weingärten, weigert, Weingartenbach,, Weingartenweg,		Wi.	Gras und Baumbgarten, der Weinberg, S. R. D. 1686.	1.) Westhang des Lotenberg, gesunde Obst- baumlage, vermutlich früher Weinberge; Grundstücke im Besitz von Gammelshaus. Bürger, jedoch Markung Heiningen. Bach, der durch den Leitentobel geht und den Weingärten entlang läuft. Abhang gegen NW. führt den Namen „Burghalde“.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101	76 XII, 39	Weidenlauch, weidlauch,		Wa.		1.) Sumpfiges Gelände mit Baumbestand, früher die Gänsehut-später Schindanger.		
102	77 XIII 40	Wohlwiese, wölwis,	Wi.	Wi.	„Wolfswiß Zelg Lautenberg“ St.G.E. 1561.	102		
103		tiefer Weg,			„2 Viertel A.beim tiefen Weg oder im An- wander“ G.B.G.1791. „Acker bei dem tiefen Weg, stosst vorn an tiefen Weg, hinten an Keldbach“ St.G.E. 1561. „in der Braitin, hinten an gemainen tiefen tieffen Weg“ E.St.G. 1710.	103) Durch neue Strassenanlage nicht mehr mehr feststellbar.		
104	78 XII, 39	Zigeuner-Rank,				104) Scharfe Kurve der Steige im Weiden- lauch, früher Lagerstätte von Zigeunern.		

Schriftliche Quellen:

- G. Igb. 1553 - Göppinger Lagerbuch de Anno 1553.
St.G.E.1561 - Göppingen, Erneuerungen des Einkommens (Staats-Archiv)
H. Igb.1675 - Heiningen Lagerbuch, 1675 (Rathaus Heiningen)
S.R.D. 1686 - Saalbuch des Reichsritterguts Dürnau (Staats-Archiv)
E.St.G. 1710 - Erneuerung des Stufts Göppingen (Staats-Archiv)
G.St.B. 1759 - Gammelshausen Steuerbeschreibung von 1759 (Rathaus Gammelshausen)
Kfb. G. 1790 - Kauf - und Contractbuch von Gammelshausen (Rathaus Gammelshausen)
G.B.G. 1791 - Güterbeschreibung von Gammelshausen (Rathaus von Gammelshausen)